

Vorläufige Themenbereiche und Sektionen der IDT 2025

Erläuterungen zum Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ finden Sie auf der Website der IDT 2025 unter: <https://idt-2025.de/die-idt/leitbild-und-geschichte>

Wichtige Information für die potentiellen Sektionsleitungen:

Bitte beachten Sie, dass die Beschreibungen der Sektionen, die vom Wissenschaftlichen Komitee der IDT 2025 verfasst wurden, lediglich ein **Orientierungsangebot** darstellen und später von den Sektionsleitungen für den Call for Papers noch selbst ausdifferenziert und verändert werden können. Wir möchten Sie ausdrücklich dazu einladen, Ihre eigene fachliche Expertise, Ihre Perspektiven und Erfahrungen in die konkrete Ausgestaltung der Sektionen einzubringen.

Übersicht der Themenbereiche

Themenbereich A: Vielfalt des Deutschen und der deutschsprachigen Räume und Kontexte ...	2
Themenbereich B: Vielfalt der Lernenden	3
Themenbereich C: Vielfalt der Lehr-Lernkontexte	4
Themenbereich D: Vielfalt der Lehrenden – Professionelle Entwicklung von Lehrenden.....	6
Themenbereich E: Vielfalt der sprachlichen Ressourcen.....	8
Themenbereich F: Vielfalt der Methoden, Medien und Materialien.....	9
Themenbereich G: Vielfalt ästhetischer Medien und Medialität	11

Themenbereich A:

Vielfalt des Deutschen und der deutschsprachigen Räume und Kontexte

Die deutsche Sprache ist vielfältig und in einem ständigen Wandel begriffen, denn gesellschaftliche Veränderungen drücken sich auch in sprachlichen Neuerungen aus. Sprachkontaktphänomene sind in der Migrationsgesellschaft Alltag, und Variation in der deutschen Sprache ist deshalb auch ein Thema für den Sprachenunterricht. Eine weitere Ebene von Diversität im Kontext von DaF und DaZ stellt das DACH-Prinzip dar, das die Vielfalt der deutschsprachigen Räume beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache berücksichtigt. Darüber hinaus ist auch die Vielfalt des Deutschen in einem globalen Zusammenhang bzw. Deutsch als Minderheitensprache in nicht amtlich deutschsprachigen Ländern adressiert.

A.1 - Sprachliche Variation und Gesellschaft: Normen und Wandel

Diese Sektion befasst sich mit sprachlicher Variation (z.B. im Dialekt-Standard-Kontinuum, im Zusammenhang mit sozialräumlichen Dimensionen und Sprachwandel) und ihrer gesellschaftlichen Rezeption, z.B. dem Umgang mit variantenreichem Sprachgebrauch und seiner Diskrepanz zu kodifizierten Normen sowie der Bearbeitung dieser Diskrepanz im Unterricht.

A.2 - Vielfalt des Deutschen als Minderheiten- und Regionalsprache weltweit

Diese Sektion befasst sich mit der Variation des Deutschen als Minderheiten- und Regionalsprache in aller Welt und ihrer Anerkennung, auch als Ressource für das Lernen.

A.3 - Deutsch als Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache

Diese Sektion befasst sich mit aktuellen Diskursen und Konzepten zu den Registern Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache, z.B. hinsichtlich deren linguistischer Beschreibung, dem Erwerb der Register etc.

A.4 - Sprach- und Diskursvielfalt in Medien und Gesellschaft

Diese Sektion befasst sich mit den Fragen, wie Sprachen und Mehrsprachigkeit in öffentlichen Räumen sichtbar werden, welche Themen in deutschsprachigen Medien verhandelt werden und wie man Sprach- und Diskursvielfalt im Unterricht sichtbar machen kann.

A.5 - Das DACH-Prinzip: Grundlagen, Diskurse und Umsetzung

Diese Sektion befasst sich mit Grundlagen, Diskursen und der Umsetzung des DACH-Prinzips. Von Interesse sind zum Beispiel Forschungsergebnisse, Beispiele gelungener Unterrichtspraxis oder Fortbildungsansätze, wie die Vielfalt deutschsprachiger Diskurse und des deutschsprachigen Raums explizit und/oder implizit Eingang in den Unterricht finden können.

Themenbereich B:

Vielfalt der Lernenden

Lerngruppen zeichnen sich in der Regel durch eine hohe Diversität der Lernenden aus. Darunter fallen in diesem Zusammenhang Diversitätsfacetten wie sprachliche Ressourcen und Lernvoraussetzungen, aber auch Alter, Geschlecht, soziale Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung oder sexuelle Orientierung. Als Weiterentwicklung des Prinzips der Lerner:innenorientierung kann ein diversitätssensibler DaF/DaZ-Unterricht als ein diskriminierungsarmes Lernumfeld verstanden werden, das alle beteiligten Personen dabei unterstützt, ihre sprachlichen Fähigkeiten, aber auch ihre Persönlichkeit individuell weiterzuentwickeln.

B.1 - Deutsch für Kinder

Diese Sektion befasst sich mit Ansätzen und Konzepten für Sprachenunterricht mit Kindern und Jugendliche. Im Mittelpunkt können Fragen nach den spezifischen Bedürfnissen dieser Zielgruppen und ihrer Berücksichtigung im Unterricht sowie aktuelle Forschungsergebnisse zum Spracherwerb stehen.

B.2 - Deutsch für Jugendliche

Diese Sektion befasst sich mit Ansätzen und Konzepten für Sprachenunterricht mit Jugendlichen. Im Mittelpunkt können Fragen nach den spezifischen Bedürfnissen dieser Zielgruppen und ihrer Berücksichtigung im Unterricht sowie aktuelle Forschungsergebnisse zum Spracherwerb stehen.

B.3 - Deutsch für Erwachsene

Diese Sektion befasst sich mit Ansätzen und Konzepten für Sprachenunterricht mit Erwachsenen und älteren Menschen. Im Mittelpunkt können Fragen nach den spezifischen Bedürfnissen dieser Zielgruppen und ihrer Berücksichtigung im Unterricht sowie aktuelle Forschungsergebnisse zum Spracherwerb stehen.

B.4 - Lernende in ihrer Vielfalt stärken: subjektorientiert und selbstermächtigend

Diese Sektion nimmt eine subjektorientierte Perspektive ein und befasst sich mit Ansätzen zur Stärkung der Lernenden in ihrer jeweiligen Persönlichkeit und Identität (z.B. durch Antidiskriminierung, Empowerment, biografisches Lernen). Dabei können auch macht- und diskriminierungskritische Perspektiven eine Rolle spielen.

B.5 - Motivation für das Deutschlernen im Spannungsfeld individueller Ziele und gesellschaftlicher Entwicklungen

Diese Sektion befasst sich mit Sprachlernmotivation im Spannungsfeld zwischen individuellen Zielen der Lerner:innen und gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. KI, Sprachenpolitik, Arbeitsmarkt, Krieg und Flucht).

Themenbereich C:

Vielfalt der Lehr-Lernkontexte

Deutsch wird innerhalb der deutschsprachigen Länder, vor allem aber auch weltweit in unzähligen unterschiedlichen Kontexten gelehrt und gelernt. Diese Kontexte unterscheiden sich auf vielfältigen Ebenen: z.B. hinsichtlich der individuellen Voraussetzungen, Motive, Wünsche und Ziele für den Deutschwerb. Sie unterscheiden sich jedoch auch in ihren sozialen, ökonomischen, politischen, kulturellen und mehrsprachigkeitsorientierten Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt des Themenbereichs Vielfalt der Lehr-Lernkontexte stehen deshalb die Bedingungen des Lernens in verschiedenen Institutionen mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen und deren Einflüsse auf Lehr-Lernkonzepte sowie auf individuelle Deutschlernprozesse.

C.1 - Individuelle Unterstützung institutionellen Lernens

Diese Sektion befasst sich mit Möglichkeiten und Ansätzen der individuellen Unterstützung institutionalisierter Lehr-Lernprozesse, wie zum Beispiel Coaching und Sprachlernberatung, Sprachlerntandems, Sprachmentoring etc. Dabei können Potenziale und Grenzen der jeweiligen Unterstützungsansätze vor dem Hintergrund der institutionellen Rahmenbedingungen diskutiert werden.

C.2 - Digitale Lehr-Lernkontexte

Diese Sektion befasst sich mit Konzepten und Ansätzen des digitalen bzw. digital gestützten Deutschlernens, z.B. in Sozialen Medien, Online-Communities und mit Hilfe von Apps sowie als Teil von hybridisierten institutionalisierten Lehr-Lernkontexten. Dabei können u.a. Konzepte und Ansätze zum digital gestützten (z.B. in Präsenz, als Blended-Learning) oder vollständig digitalen Deutschlernen sowie Virtual und Augmented Reality-Ansätze diskutiert werden. Ebenso können aber auch Kontexte informellen Lernens sowie der Individualunterricht auf Distanz von Interesse sein.

C.3 - (Innovative) Konzepte des Deutschlernens an Hochschulen weltweit

Diese Sektion befasst sich mit innovativen Ansätzen für das Deutschlernen im Hochschulkontext. Dabei sollen u.a. Studienvorbereitung und Studienbegleitung – auch für ein deutschsprachiges Fachstudium – diskutiert werden. Darüber hinaus können Aspekte der beruflichen Orientierung bzw. Arbeitsmarktorientierung und Aspekte des Einbezugs von Mehrsprachigkeit von Interesse sein.

C.4 - Spannungsfeld 'Integration und Sprache'

Diese Sektion befasst sich mit kritischen Perspektiven auf Deutschkurse in der Erwachsenenbildung („Integrationskurse“, „Alphabetisierung/Zweitschrifterwerb/Basisbildung“ u.a.), vor allem mit Blick auf institutionell und gesetzlich verankerte Deutschkurse. Dabei können die besonderen Rahmenbedingungen und ihre Einflüsse auf individuelle Lernprozesse diskutiert werden. Ebenso können kritische Perspektiven auf „Wertevermittlung“ („Orientierungskurse“, „Wertekurse“, integrierte Wertevermittlung) und wertorientiertes Lernen im Erwachsenenbereich thematisiert werden.

C.5 - Sprachlich-fachliches Lernen in schulischen Kontexten

Diese Sektion befasst sich mit Ansätzen und Konzepten der sprachlich-fachlichen Bildung, z.B. CLiLig, FùDaF, sprachsensibler bzw. sprachbewusster Fachunterricht etc. an deutschen, österreichischen und schweizerischen Auslandsschulen sowie im Kontext der durchgängigen Sprachbildung.

C.6 - Deutsch in und für berufliche(n) Kontexte(n)

Diese Sektion befasst sich mit berufsspezifischen Sprachkursen, die auf die Zuwanderung von Fachkräften ausgerichtet sind, z.B. in den Bereichen Pflege, Bildung und Handwerk. Dabei können Rahmenbedingungen, Curricula und didaktische Ansätze für im Ausland stattfindende Kurse ebenso diskutiert werden wie Konzepte der sprachlichen Unterstützung in Ausbildungskontexten sowie beruflicher Praxis.

C.7 - Inklusive Lehr-Lernsettings

Diese Sektion befasst sich mit Konzepten und Ansätze zur Umsetzung von Inklusion beim Deutschlernen im Sinne eines weiten Inklusionsbegriffes. Dabei können u.a. spezifische Hilfsmittel thematisiert werden, die den Zugang zur Kommunikation ermöglichen (z.B. Gebärdensprache) sowie digitale Angebote zur Realisierung einer inklusiven Pädagogik diskutiert werden.

Themenbereich D:

Vielfalt der Lehrenden – Professionelle Entwicklung von Lehrenden

Lehrende sind heute unter anderem auf Grund großer Migrationsbewegungen, zunehmender Digitalisierung und der Fachkräftequalifizierung besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Hieraus ergeben sich neuartige Aufgabenfelder für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrenden. Mit „Vielfalt“ sind in diesem Rahmen einerseits Merkmale der Lehrenden wie Alter, Geschlecht, Sprach(en)biographien, Motivation, psychische und physische Aspekte gemeint. Andererseits sind vor dem Hintergrund von Themenbereichen wie Diversität, Mehrsprachigkeit und Inklusion auch Merkmale relevant, die etwa die Einstellungen bzw. Haltungen zu gesellschafts- und schul-/institutionsspezifischen Themen betreffen. Darüber hinaus spielen Faktoren wie Fach- und Medienkompetenz sowie Diversity in der Lehre eine wichtige Rolle.

D.1 - Bildungs- und sprachenpolitische Aspekte der Lehrer:innenbildung

Diese Sektion befasst sich mit der Frage, wie die weltweit vielfältigen bildungs- und sprachenpolitischen Entwicklungen Einfluss auf die Lehrer:innenbildung nehmen (z.B. Kompetenzmodelle wie der GER, die Rolle von Mehrsprachigkeit, Plurikulturalität und Pluriliteracies).

D.2 - Best Practice der Lehrer:innenbildung weltweit

Diese Sektion befasst sich mit der Frage, wie Lehrer:innenbildung weltweit - trotz zunehmender Anforderungen und Herausforderungen – gelingen kann und welche Rolle neuere Entwicklungen, z.B. im technischen oder gesellschaftlich-politischen Bereich, dabei spielen können. Dabei können u.a. Schwerpunkte wie Digitalisierung, Multidisziplinarität und Diversität aufgegriffen werden.

D.3 - Forschung mit und für Lehrer:innen

Diese Sektion befasst sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Professionalisierungsforschung, z.B. Forschung zu subjektiven Theorien, Unterrichtsforschung, Effektives Feedback und Constructive Alignment. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf partizipativen Forschungsansätzen (z.B. Aktionsforschung).

D.4 - Digitale Kompetenzen für Lehrer:innen

Diese Sektion befasst sich mit den Kompetenzen, die Lehrkräfte für einen kritischen Umgang mit digitalen Medien benötigen, z.B. für die Entwicklung von digitalen und hybriden Lernumgebungen. Eine wichtige Rolle kann dabei auch die Frage nach Kompetenzen für den Einsatz von KI spielen.

D.5 - Wege zum und im Lehrberuf

Diese Sektion befasst sich mit den vielfältigen Berufsbiografien und der professionellen Entwicklung von Deutschlehrkräften. Von Interesse sind dabei z.B. die spezifischen Bedingungen für Quer-/Seiteneinsteiger:innen. Ein weiterer Schwerpunkt kann auf Netzwerken und anderen Professionalisierungsangeboten (z.B. regionale Communities of Practice, Bildungsmobilität) liegen.

D.6 - Zielgruppenspezifische professionelle Entwicklung

Diese Sektion befasst sich mit den Kompetenzen, die Lehrkräfte benötigen, um einen zielgruppenspezifischen, bedarfsorientierten Sprachenunterricht zu gestalten. Wie können Lehrkräfte dazu befähigt werden, die spezifische Bedarfe ihrer Lernenden zu erfassen und zu adressieren? Mögliche relevante Themen in dieser Sektion sind z.B. Traumapädagogik, Assessment Literacy und Diagnostik.

Themenbereich E:

Vielfalt der sprachlichen Ressourcen

Im Unterricht DaF/DaZ ist zu berücksichtigen, dass die Lernenden durch ihre Erst-/Zweit- und Fremdsprachen vielfältige sprachliche Kompetenzen und Sprachlernerfahrungen mitbringen und dass DaF/DaZ im Kontext der Mehrsprachigkeit gelernt und gelehrt wird.

Mehrsprachigkeit ist dementsprechend eine grundlegende Rahmenbedingung für den Deutschwerb auf der ganzen Welt. Daraus ergeben sich u.a. Fragestellungen wie: Wie wird Deutsch mit und nach anderen Sprachen gelernt? Wie können mitgebrachte Sprachkenntnisse evaluiert und sinnvoll in den Unterricht integriert werden?

E.1 - Vielfalt der Sprachaneignungsprozesse

Diese Sektion befasst sich z.B. mit familiärer Mehrsprachigkeit, simultaner und konsekutiver Mehrsprachigkeit, Zusammenhängen zwischen gesteuertem und ungesteuertem Spracherwerb und dem Sprachen-, hier auch Schriftspracherwerb, im Kontext des lebenslangen Lernens.

E.2 - Theorien, Konzepte und Modelle für Mediation, Sprachmittlung und Plurilingualität

Diese Sektion befasst sich mit den Konzepten von Mehrsprachigkeit, Plurilingualität, Multiliteralität, Translanguaging und Mediation. Dabei können deren Gemeinsamkeiten, Unterschiede und sich daraus ergebende Spannungsfelder diskutiert werden. Ebenfalls kann die Umsetzung und systematische Erprobung didaktisch-methodischer Ansätze (Mehrsprachigkeitsdidaktik, plurale Ansätze zu Sprachen, Förderung plurilingualer Kompetenzen im Unterricht) thematisiert werden.

E.3 - Testen, Prüfen, Diagnostik – Sprachenkompetenzen evaluieren

Diese Sektion befasst sich mit aktuellen Ansätzen und Formaten des Testens und Prüfens sowie sprachdiagnostischen Verfahren, u.a. in Bezug auf Mehrsprachigkeit. Dabei können auch kritische Perspektiven auf die Rolle von Testen, Prüfen und Diagnostik im Kontext von Selektion, Migrations- und Integrationspolitik thematisiert werden.

E.4 - Sprachen, Macht und soziale Gerechtigkeit

Diese Sektion befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen Sprache(n), Macht und sozialer Gerechtigkeit, z.B. hinsichtlich Sprachenstatus, Sprachenwahl, Sprachenrepräsentation, sprachenpolitischen Entscheidungen, Curricula und bildungspolitischen Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen von Sprachen sowie Exklusion/Inklusion durch Sprache(n). Vor diesem Hintergrund können auch Fragen zur Zukunft des Faches und dem Stellenwert des Deutschen diskutiert werden.

Themenbereich F:

Vielfalt der Methoden, Medien und Materialien

Lehrenden und Lernenden steht eine Vielzahl von Methoden, Medien und Materialien für die Auseinandersetzung mit Gegenständen und zur Kompetenzerweiterung zur Verfügung. Ihr informierter und reflektierter Einsatz ist Voraussetzung für eine Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen, die individuelle Bedürfnisse und gesellschaftliche Bedarfe wahrnimmt und berücksichtigt. Dabei stellen kritische, kriterienbasierte Analysen, systematische Erprobungen und empirische Erforschung eine wichtige Grundlage dar.

F.1 - Aktuelle Ansätze und Materialien für kompetenzorientiertes Lernen

Diese Sektion befasst sich mit Fragen zur Umsetzung kompetenzorientierten Lernens. Diskutiert werden kann dabei beispielsweise, welche Ansätze und Materialien dafür geeignet sind, Lernende dabei zu unterstützen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse für Problemlösungen (weiter) zu entwickeln. Dabei kommt den kommunikativen Aktivitäten Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation im Kontext von Sprachenunterricht eine zentrale Bedeutung zu.

F.2 - Aktuelle Ansätze und Materialien für kulturelles Lernen

Diese Sektion befasst sich im weitesten Sinne mit Ansätzen und Materialien für kulturelles Lernen und für die Förderung plurikultureller Kompetenzen. Unter den Begriff „kulturelles Lernen“ fallen dabei traditionelle landeskundliche, aber auch kulturwissenschaftliche Zugänge wie die diskursive Landeskunde. Denn der Entwicklung der Diskursfähigkeit von Lernenden kann für die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Diskursen eine wichtige Rolle zukommen.

F.3 - Zugänge zu Diversität: Zielgruppen, Methoden, Materialien

Diese Sektion befasst sich mit der Methodik und Didaktik der Berücksichtigung gesellschaftlicher und individueller Diversität im Rahmen lokaler Unterrichtskontexte. Alter, Gender, sexuelle Orientierung, soziale und kulturelle Herkunft, Religion, sonderpädagogische Aspekte – alle diese Merkmale können im Kontext von Unterricht Beachtung finden. Diskutiert wird beispielsweise, welche Methoden und Materialien den Umgang mit Heterogenität unterstützen, individualisierten Unterricht gewährleisten können und eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt fördern.

F.4 - Künstliche Intelligenz im Unterricht reflektiert nutzen

Diese Sektion befasst sich mit Fragen zur KI-Literacy sowohl auf Seiten der Lehrenden als auch auf Seiten der Lernenden. Gegenstand können neben konzeptuellen Überlegungen Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen diverser KI-Tools in der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung sein. Ebenso von Interesse könnte sein, inwiefern KI die Lernendenautonomie unterstützen kann.

F.5 - Digitale Medien und Game-Based Learning

Diese Sektion befasst sich mit dem Einsatz von digitalen Medien und Game-Based Learning im Kontext von Sprachlehren/-lernen und ihrer Wirkung. Besonderes Augenmerk kann hier auf der kritischen Auseinandersetzung mit open educational resources (OER) liegen. Dabei stellen sich u.a. Fragen der Qualitätsanalyse und mit Blick auf urheber- und datenschutzrechtliche Aspekte.

Themenbereich G:

Vielfalt ästhetischer Medien und Medialität

Literatur und andere ästhetische Medien (u.a. Bild, Musik, Film, Comic/Graphic Novel) haben im Kontext eines sprach- und kulturreflexiv orientierten DaF-/DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit in den letzten Jahren eine Aufwertung erfahren. Sie können nämlich vielfältige Funktionen einnehmen, beispielsweise beim Aufbau symbolischer Kompetenz, bei der Hinterfragung und Flexibilisierung eines einseitig an der Norm und an der Konvention ausgerichteten Sprachbegriffs und bei der Entwicklung von Sprachkreativität. Ästhetisches Lernen lenkt den Blick auf die Form und Materialität von Sprache und fördert – sowohl im Unterrichtsraum als auch an außerschulischen Lernorten – die Fähigkeit der Lernenden, mit Mehrdeutigkeit und Ambiguität umzugehen. Die rezeptive und vor allem die produktiv-kreative Auseinandersetzung mit ästhetischen Medien und ästhetischer Medialität unterstützt sie dabei, sprach- und ausdrucksmächtig zu werden und in der zu erlernenden Sprache eine eigene Stimme auszubilden.

G.1 - Ästhetik des Alltags und in der Alltagssprache

In dieser Sektion soll es um das gehen, was Geoff Hall als „poetics in everyday language“ bezeichnet hat. Dabei wird das Ästhetisch-Literarische im Alltag untersucht, in der Sprache und in (multimodalen) Texten aller Art. Beispiele sind Werbung, Sprachspiele und alle Zeichen im öffentlichen Raum, die keinen literarischen Zweck verfolgen, aber literarische Mittel verwenden (wie z.B. die Wiener Papierkorb-Sprüche). Dieses Ästhetische im Alltag und in der Alltagssprache soll als didaktische Ressource für den Sprachenunterricht entdeckt und genutzt werden. Mögliche Ziele sind: die Schulung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit; das Hinterfragen der Grenze zwischen Literatur und Nicht-Literatur; die Förderung von Sprach-, Kultur- und Medienreflexion sowie von Sprachkreativität.

G.2 - Sprachkreativität und kreatives Schreiben

Im Mittelpunkt dieser Sektion steht die Gestaltung von Lernräumen für das poetische und kreative Spiel mit Sprache. Das kreative Handeln mit Sprache kann zur Reflexion von sprachlichen Normen führen, das Lernende von Beginn des Lernprozesses an dazu ermächtigt, die deutsche Sprache mitzugestalten. Besonders ergiebig kann die Arbeit mit mehrsprachigen literarischen Texten sein, deren Spiel zwischen den Sprachen zum Anlass für kreative Schreibaufgaben für die Lernenden genommen werden kann. Dabei können die Lernenden auf ihr gesamtes sprachliches Repertoire zurückgreifen.

G.3 - Performatives Lehren und Lernen

Theater- und dramapädagogische Ansätze, aber auch Musik, Tanz und weitere darstellende Formen sind zunehmend Teil einer künstlerischen Unterrichtspraxis, die den Körper als Kommunikations – und Erkenntnismedium versteht und inszeniert. Die Sektion setzt sich damit auseinander, wie wahrnehmungs- und körperbezogene Erfahrungen in Sprache gefasst und als Lernanlässe wirken können, die sowohl kreative Ausdrucksformen als auch diskursive Fähigkeiten nachhaltig fördern. Zu fragen ist beispielsweise, wie das Beschreiben und Einordnen von sinnlichen Wahrnehmungen und Beobachtungen in mündlichen oder schriftlichen Reflexionsphasen unterstützt werden kann. Denkbar sind dabei sowohl größere Projekte an außerschulischen Lernorten (wie Theater, Spielstätten, Museen, Tanzstudios) als auch performative, kleinere Aktivitäten im regulären Unterricht, bei denen Lehrende und Lernende als Akteure in wechselnden Rollen beteiligt sind.

G.4 - Sprachenlernen mit Literatur

Diese Sektion beschäftigt sich mit den vielfältigen Potenzialen der Literatur im Sprachenunterricht. Beispielsweise kann sie einen spielerischen Zugang zur fremden Sprache eröffnen sowie Deutungskompetenzen und das Bewusstsein für Mehrdeutigkeit fördern. Sie kann sprachlich-kulturelle Normen hinterfragen und auf das Zusammenspiel von Konventionalität und Kreativität in der Sprache aufmerksam machen. Die Sektion nimmt die verschiedensten Textarten (analog, digital, multimodal, mehrsprachig ...), Gattungen und Formen in den Blick und interessiert sich sowohl für theoretische Konzepte als auch für empirische Untersuchungen und didaktische Vorschläge. Ihre übergreifende Frage lautet, wie die Potenziale der Literatur und des Literarischen für den Erwerb und die Vermittlung des Deutschen auf den verschiedenen Niveaustufen und in den verschiedenen Lehr-/Lernkontexten genutzt werden können.

G.5 - Sprachenlernen mit ästhetischen Medien und im Medienverbund: Film, Comic, Musik und Bildende Kunst

Diese Sektion befasst sich mit den Potenzialen ästhetischer Medien für ein sprachliches Lernen, das unterschiedliche sprachliche Ressourcen aktiviert und vernetzt. Gerade das multimodale Zusammenspiel von Text, Bild und Musik fordert Lernende heraus, sprachliche Fertigkeiten miteinander zu verknüpfen und zudem Strategien im Umgang mit Mehrdeutigkeit und Ambivalenz zu entwickeln. Zu fragen ist, welche themenbezogenen Diskurse für einen gegenwartskritischen Fachdiskurs relevant sind (Nachhaltigkeit, Ökologie, Migration u.a.) und welche Lerngelegenheiten Film, Comic, Musik oder bildende Kunst für unterschiedliche Sprachniveaus bieten. Dabei gilt es auch auszuloten, wie außerschulische Lernorte (Museen, Theater u.a.) durch die Verbindung von sinnlichen Erfahrungen vor Ort und der medialen Erfahrung zur Teilhabe an einer ästhetisch-kulturellen Bildung ermächtigen können.